

Graz den 5ten August 1882.

Hochworflicher Herr v. Lewinsky!

Ihre liegnablichschreibt ich Sie  
 für mich so herzlich und freundlich  
 immer dankbar, indem Sie bejeden  
 Herrn Baron v. Hofmann zuhause  
 in volles zufriedenes Grossmuth  
 300fl. Hundungsfeld zugespandnen.  
 Nach monatlichen Pflichten Tagen  
 im Saal, kommt mir tief  
 gleich so unparadnuttlich und lieblich  
 vor, dass ich es kaum zu fassen  
 kann, —

Bin nicht auf Ihre Seite zu stehen  
so vollkommen glücklich zu werden,  
Denn das kann nicht ohne Gefahr  
und Hoffentlichkeit nicht zu geschehen  
Kraft genug zu haben für die Zeit.  
Bin in diese Monate wegen Zeitlich  
Höchstens Dürren weiß Parat,  
wenn - Gott und unsern ganz allein.  
Die Welt ist nicht auf mich Müß  
und Kraft genug zu sein, wenn  
nicht die Güte unserer alten Götter  
und fürgerade unsern Kraft  
unsern Nutzen zu haben wir!  
Mit Ihnen zu sein ist das  
erfüllt ist oft genug sein v. Negro  
mit es auf mich und unsern  
Kraft genug zu sein Sie Kraft

Herrn Dr. Lewinsky in Potsdam  
Großmuth und Muthmaßung.  
Liest mit mir den Evangeliumstext  
anständig zu fassen und zu lesen: -

Sie soll ich Ihnen danken: -  
Ich, da wir uns so sehr lieben  
sind, so muß ich mir aber  
nicht und mir ich so muß ich  
weiß Gott allein, der in unserm  
Gedanken steht. Dagegen, nicht  
wäre ich in irgend einem  
all Ihre Güte zu danken: -

Möchte Sie gütige Besprechung  
für Sie und die Ihren  
nicht so wenig in  
Liedern lieben Sie, Sie

ab ja in unüßlichen Maße mein Glück  
in anderer Weise.

Erzählen Sie demselben Herrn  
v. Lewinsky, daß ich Sie mit  
Sieben Zehnen belüßigen, aber ich  
meinem Herrn Ludwig  
Herr, der Sie wohl sehr sehr  
günstigen Anteil an dem glücklichen  
Erfolge haben, in Bezug auf die  
Welt.

Dankend, herzlichst  
Ihrer



Ihre

sehr treue  
Erbin

Emilie Krons

spezialige  
Bibliothek